

Medienmitteilung – 3. Juni 2015

Neue West-Ost-Verbindung (WOV)

Gemeinde Altdorf erfreut über Entscheid des Landrats

Altdorf, 3. Juni 2015 – Die Realisierung der neuen West-Ost-Verbindung (WOV) ist mit dem Ja des Landrats zum Baukredit einen wichtigen Schritt vorangekommen. Die Gemeinde Altdorf begrüsst diesen Fortschritt. Sie hofft nun auch auf ein Ja an der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015.

Die positive Entwicklung von Altdorf als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen hat für den Gemeinderat höchste Priorität. Das hohe Verkehrsaufkommen im Dorfkern behindert diese Entwicklung massiv. Der Durchgangsverkehr belastet das Zentrum von Altdorf mit Luftschadstoffen und Lärm und führt zu einer Vielzahl von Nutzungskonflikten. Damit das Zentrum wieder an Attraktivität gewinnt, muss der Durchgangsverkehr auf ein Minimum begrenzt werden. Zur Entlastung der Siedlungszentren braucht es die West-Ost-Verbindung (WOV). Der Gemeinderat Altdorf hat die Pläne des Kantons zum Bau der WOV von Anfang an unterstützt. Die WOV wird nicht nur die Gemeinde Altdorf entlasten, sondern ganz generell die am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Gemeinde Altdorf im Rahmen der Planung aktiv eingebracht, und sie war auch bereit, Kompromisse einzugehen.

Bedeutend mehr Lebensqualität

Am 27. Mai 2015 hat der Landrat dem Baukredit für die West-Ost-Verbindung mit deutlichem Mehr zugestimmt. Die Gemeinde Altdorf ist erfreut über diesen Entscheid. Die Linienführung der WOV ist optimal auf die Bedürfnisse der angrenzenden Siedlungsräume, Naturräume und Wirtschaftszonen abgestimmt. Zudem geht die massive Entlastung der am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden nicht auf Kosten einer übermässigen neuen Belastung in anderen Gebieten. Eine notwendige Ergänzung zur West-Ost-Verbindung sind die flankierenden Massnahmen (FlaMa). Sie entfalten in den Dörfern eine verkehrslenkende Wirkung; gleichzeitig schaffen sie mehr Raum für Gewerbe, für Fussgängerinnen und Fussgänger, für Velofahrerinnen und Velofahrer sowie für den öffentlichen Verkehr. Vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer werden von mehr Sicherheit auf den Strassen profitieren. Die Zufahrt zu allen wichtigen Stationen, Geschäften und Parkplätzen bleibt in Altdorf gewährleistet.

Ein echtes Generationenprojekt

Mit der WOV und den flankierenden Massnahmen bietet sich nach Ansicht des Gemeinderats Altdorf jetzt die einmalige Chance, ein leistungsfähiges Verkehrsnetz zu schaffen, das den Anforderungen der Mobilität auch in Zukunft gerecht wird. In diesem Sinn ist die WOV samt den flankierenden Massnahmen und dem neuen A2-Halbanschluss Altdorf Süd ein echtes Generationenprojekt. Es weist gesamthaft eine positive Umweltbilanz auf, womit sich die Lebensqualität im Urner Talboden nachhaltig erhöht. Der Gemeinderat Altdorf empfiehlt allen Altdorferinnen und Altdorfern, in der kantonalen Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015 dem Baukredit für die WOV zuzustimmen.

Medienauskünfte

Dr. Urs Kälin, Gemeindepräsident, Telefon 079 742 99 28, E-Mail kaelingisler@bluewin.ch